№ 40. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 2. April 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung,

betr. das Musterungsgeschäft pro 1892.

1) Das diesjährige Musterungsgeschäft wird im Aushebungsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden:

Dienstag, den 26. April, Musterung in Liebenzell.

Hiebei haben zu erscheinen Morgens 8½ Uhr: die Pflichtigen von Dennjächt, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; Morgens 9 Uhr: die von Monakam, Möttlingen, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; Morgens 10 Uhr: die von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Mittwoch, den 27. April, Musterung in Neuweiler.

Hiebei haben zu erscheinen Morgens 9½ Uhr: die Pflichtigen von Agenbach, Aichhalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; Morgens 10½ Uhr: die von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen; Morgens 11 Uhr: die von Röthenbach, Schmieh, Würzbach, Zwerenberg.

Donnerstag, den 28. April, Musterung in Gechingen.

Hiebei haben zu erscheinen Morgens 9½ Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen; Morgens 10½ Uhr: die von Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim.

Freitag, den 29. April, Musterung in Calw.

Hiebei haben zu erscheinen Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Altburg, Calw; Morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Sommenhardt, Speßhardt, Teinach, Zavelstein.

Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am **Samstag, den 30. April, morgens 8 Uhr, in Calw**

statt. Die Musterungstermine und der Loosungstermin sind nach mitteleuropäischer Zeit festgesetzt.

Bei der Musterung haben nicht nur die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1892, sondern auch alle Diejenigen der früheren Jahrgänge zu erscheinen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, oder welche von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Die Angehörigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Militärpflichtige, welche im Musterungstermin unentschuldigt ausbleiben, oder nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie dadurch nicht zugleich eine höhere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Auch verlieren diejenigen, welche unentschuldigt bei der Musterung gefehlt haben, die Berechtigung, an der Losung teilzunehmen, oder die Vorteile der bereits gezogenen Loosnummer und unter Umständen den aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst. Die Entschuldigung, eine besondere Vorladung nicht erhalten zu haben, kann für die Regel nicht berücksichtigt werden; es ist die Sache der Pflichtigen, sich beim Ortsvorsteher oder dem Unterzeichneten zu erkundigen, wann sie zur Musterung zu erscheinen haben.

Am Tage der Musterung haben die Militärpflichtigen rein gewaschen und mit frischem Leibweißzeug versehen zu erscheinen; auch müssen diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, das Innere des Ohrs gründlich reinigen, damit eine Untersuchung desselben ohne Weiteres vorgenommen werden kann.

Das **Erscheinen bei der Loosziehung ist den Militärpflichtigen freigestellt.** An der Loosung nehmen Theil diejenigen Militärpflichtigen der Altersklasse 1872, welche im Bezirk Calw in einem der genannten Musterungsorte zur Musterung erschienen waren, oder welche **entschuldigt** gefehlt haben, sowie diejenigen der Altersklassen 1871 und rückwärts, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Loosung gelangt und daher nachträglich zur diesjährigen Loosung zugelassen worden sind. Der Aufruf der Pflichtigen zur Loosung erfolgt in der Ordnung der Gemeinden, in welchen dieselben sich aufhalten und zur Stammrolle angemeldet haben und wird für die Nichterschienenen das Loos durch ein Mitglied der Ersatzkommission gezogen. Ausgeschlossen von der Loosung sind: die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von einem Truppenteil angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Unwürdigen.

2) Die Ortsvorsteher haben auf Grund der Stammrollen die heuer gestellungspflichtigen Leute, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, **protokollarisch, nach Jahrgängen geordnet, zur Musterung vorzuladen.** Die Vorladungsurkunden sind **längstens bis 16. April d. J.** hieher einzusenden. Von der Gestellung können die Gemeindebehörden nicht entbinden. Wer an solcher durch Krankheit verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das, falls der Arzt nicht amtlich angestellt ist, von der Gemeindebehörde zu beglaubigen ist. Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel können auf Grund eines solchen Zeugnisses überhaupt von der Gestellung befreit werden.

Nach Anordnung der K. Obererſatz-Commission werden die Ortsvorsteher aufgefordert, Scheinverziehungen entgegenzutreten und solche eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäfts zur Kenntniß des Unterzeichneten zu bringen.

3) Die Militärpflichtigen, sowie deren Angehörige sind berechtigt, spätestens am Musterungstermin Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Die Anträge können durch Urkunden, Zeugnisse und Sachverständige unterstützt werden. Derartige Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Werden Reklamationen mit der Erwerbsunfähigkeit von Eltern und Geschwistern u. s. w. begründet, so haben die betreffenden Verwandten sich zur ärztlichen Untersuchung bei der Musterung der Ersatzkommission vorzustellen.

Schulamtskandidaten haben ihre Prüfungszeugnisse rechtzeitig, spätestens am Musterungstermin vorzulegen.

4) An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, zutreffendenfalls unter Anschluß der Loosungsscheine.

5) Bei der Musterung haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pflichtigen zu erscheinen, dagegen bei der Loosung nicht. Die Stammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach dem Ergebniß der letzteren genau zu ergänzen, der Eintrag der Loosnummern erfolgt auf Grund der den Ortsvorstehern nach der Loosung zugehenden Loosungsscheine vor deren Ausfolge an die Pflichtigen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig in den Musterungslokalen sich einfinden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung ist denselben all' Vorstehendes und weiter zu eröffnen, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen strenge bestraft werden wird.

6) Ueber die Classification der Mannschaften der Reserve u. s. w. (siehe Amtsblatt Nr. 24) findet die Verhandlung je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, welche am betreffenden Tage die Militärpflichtigen gestellt haben.

Calw, den 31. März 1892.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission:
Supper,
Oberamtmann.

Die Gemeindebehörden

werden angewiesen, spätestens bis 7. April die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen über **Regiehochbauarbeiten** und getrennt von diesen die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen über **Regietiefbauarbeiten** für das letzte Quartal hierher einzusenden.

Calw, den 31. März 1892.

K. Oberamt.
Supper.

Die Ortsvorsteher,

welche die Concepte der Liquidationen des durchschnittlichen jährlichen Aufwands für Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen ꝛc. in dem Zeitraum vom 1. April 1886/89 noch nicht vorgelegt haben, werden hieran unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 7. ds. Mts., — Calwer Wochenblatt Nr. 30 —, erinnert.

Calw, 31. März 1892.

K. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 28. März ist in den Ruhestand versetzt worden: Oberlehrer Ansel in Calw.

— Dem „Schwäbischen Merkur" schreibt man von Hirsau, 30. März: Codex Hirsaug. berichtet, daß Abt Ruprecht (1165—1176) die St. Nikolauskapelle im „größeren Kloster" erbaut und der wenigstens in Bauberichten unverfängliche Trithemius fügt diesem ergänzend hinzu, daß Abt

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wolfram Maiser (1428—1459) diesen auf der Nordseite der großen Klosterkirche aufgeführten Bau nach einem Bestand von 278 Jahren habe niederreißen und zum Ersatz dafür 4 Altäre in der St. Peterskirche errichten lassen. Nehmen wir als Bauzeit der Kapelle das Jahr 1170 an, also die Mitte der Regierungszeit des Erbauers Ruprecht, so fällt der Abbruch des Gebäudes ins Jahr 1448. In jüngster Zeit haben nun Nachgrabungen auf dem Boden des jetzigen Pfarrgartens hart an der Nordmauer der Peterskirche eine sehr alte, 75 cm breite, mit jener Nordseite parallel laufende, ziemlich lange Grundmauer zu Tage gefördert; diese Fundamente gehen seltsamer Weise in westlicher Richtung in eine Absis über, welche wegen der gerade hier sich häufenden Schwierigkeiten des Grabens nur in ihrem ersten Anfang bis jetzt bloßgelegt ist, offenbar die alte romanische St. Nikolauskapelle. Innerhalb des durch letztgenannte Grundmauer und die Nordwand der Peterskirche begrenzten, 6 m in der Breite einnehmenden Raumes hat sich nun zu großer Ueberraschung eine in ihren Fundamenten noch vollständig erhaltene, bis ins Einzelne meßbare, kleine, 8 m lang, 3,60 m breit im Lichten, gotische Kapelle mit Chorabschluß im halben Achteck vorgefunden. Es wurden dabei Gewölberippen mit Farbenspuren, Bruchstücke von Fensterfüllungen, welche der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts anzugehören scheinen, ebenso Trümmer von Buzenscheiben und anderem Glas, ein Stück einer kleinen Säule, in Form von zwei ineinander geschlungenen, sehr naturalistisch behandelten Baumstämmen 2c., aufgefunden. Es steht demnach fest, daß innerhalb des Baugrundes der anno 1448 niedergelegten romanischen Nikolauskapelle in der Folge ein ziemlich kleineres gotisches Kirchlein erbaut worden ist, das, weil es auf dem damaligen Friedhofe der Mönche stand, hauptsächlich zur Abhaltung von Seelenmessen gedient haben mag. Ueber das Vorhandengewesensein dieser Kapelle berichten (s. oben) keinerlei schriftliche Urkunden, soviel wenigstens dem Berichterstatter bekannt, um so erfreulicher ist es daher, daß jetzt Schaufel und Haue den ergänzenden Text dazu geschrieben haben. Ob die Nachgrabungen fortgesetzt und somit auch die viel ältere romanische Kapelle aus dem verhüllenden Rasen vollends herausgeschält werden kann und soll, solches wird wesentlich von dem gerade in Hirsau schon oft in dankenswertester Weise erprobten guten Willen und der Liberalität der staatlichen Behörden abhängen.

Nagold, 28. März. In Ebhausen wurde vorgestern der auch in weiteren, besonders kaufmännischen Kreisen wohlbekannte Waldhornwirt Keppler zu Grabe getragen. Er war in jeder Hinsicht ein wackerer Bürger und besonders auch ein Vater der Armen.

Magstadt, 30. März. Die zwischen Böblingen und Renningen kursierende Post, welche abends 7 Uhr hier ankommt, kam gestern infolge Schneegestöbers nicht hier an, es mußte deshalb gestern abend und heute ein hiesiger Fuhrmann nach dem Bahnhof Renningen fahren, um die Passagiere und Briefe abzuholen. In dieser Jahreszeit noch nie dagewesen!

Stuttgart. Am 28. ds. wurden die beiden Diebe K. Ruf, Schneider von Neuhausen und O. Binder von Stuttgart, welche dem Sport huldigten in den hiesigen Gasthäusern Betten zu stehlen, verhaftet. Die gestohlenen Bettstücke hatten sie in Eßlingen in baar umgesetzt.

— Die neue Rennbahn im Gestüt Weil ist bereits ausgesteckt und planiert.

Kirchheim u. T., 31. März. In verflossener Nacht ist die Färberei von Helfferich u. Cie. vollständig abgebrannt.

Geislingen, 29. März. Mit gespanntester Aufmerksamkeit lauschten gestern Abend im Sonnensaal die Mitglieder des Museums einem 1½stündigen Vortrag des Pfarrers Dr. Engel über das Thema: Ein Gang durch Geislingen und die schwäbische Alb zur Jurazeit. Der Schwerpunkt der Ausführungen des Redners lag in der Beantwortung der Frage: Wie hat es bei uns zur Jurazeit ausgesehen? Ein Meer, antwortete er, überflutete das Land vom Fuß der Alpen bis tief nach Frankreich hinein. Des sind Zeugen die versteinerten Tiere und Pflanzen, deren heutige Verwandte Meerbewohner sind und die vermöge ihrer Beschaffenheit nur durch die allmählichen Niederschläge des Jurameers entstanden, nicht etwa angeschwemmt sein können. Daß dieses Meer warm gewesen sei, das beweisen die in den Juragebirgen, dem ehemaligen Meeresgrund, eingeschlossenen Korallen, daß es tief war, die versteinerten Seeigel und Seesterne, die noch heute Tiefseetiere sind, daß es Inseln umschloß, die versteinerten Libellen und Blätter. Nach der Beschreibung der Juraperiode ging der Redner zur Beantwortung der zweiten Frage über: Wie traten an die Stelle des Meeres die jurassischen Gebirge? Er erklärte diese Erscheinung durch Hebung des Meeresbodens infolge der durch die fortschreitende Erkaltung der Erdrinde bewirkten Faltung der Erdkugel. Die weiteren Fragen: Was ist vor, was nach der Jurazeit gewesen und wie lang ists her? fanden kürzere Ausführung. Bei der Untersuchung der Frage: Wie stimmen diese geologischen Anschauungen zur Bibel? betonte der Redner, daß beide, die Tage des Schöpfungsberichts als lange Perioden aufgefaßt, recht wohl im Einklang stehen. Die Anschaulichkeit des Vortrags wurde durch eine große Anzahl zirkulierender Versteinerungen wesentlich unterstützt. Die hohe Befriedigung der Zuhörer aber gab sich in lang anhaltendem Beifall und in einem Hoch auf den Redner zu erkennen.

Ulm, 29. März. Die U. Ztg. schreibt: „Am Sonntag ließ Oberst v. Pfister die 6. Kompagnie des 6. Inf.Regts. im Kasernenhof antreten, um eine Untersuchung über den „Geisterspuk" anzustellen. (Es sollen schlafende Rekruten der Komp. nachts um 12 Uhr von nur mit Hemden bekleideten Soldaten überfallen und durchgeprügelt worden sein.) Was bei der Untersuchung im 6. Reg. bisher herausgekommen ist, wissen wir nicht bestimmt, es scheint aber, als ob auch diesmal den Betroffenen die Kühnheit der Wahrheit gefehlt habe. Die „Geister" erschienen trotz mehrfacher Aufforderung durch den Herrn Obersten nicht vor der Front, um sich freiwillig zu den Mißhandlungen ihrer Kameraden zu bekennen, so daß infolge dessen der ganzen Kompagnie (mit Einschluß der Unteroffiziere) so lange der Urlaub entzogen sein soll, bis die zitirten „Geister" erschienen sind."

Ravensburg, 29. März. Der schönste Aussichtspunkt in der Nähe unserer Stadt, die Veitsburg (der uralte Welfensitz), wird im Laufe dieses Frühjahrs einen neuen Pavillon erhalten; die Plattform, auf welche derselbe zu stehen kommt, wird nach Westen erweitert, wodurch für die Aussicht gegen Süden, den Säntis, bedeutend gewonnen wird. Da auch der ganze Platz durch Anpflanzungen, Anlagen und Wege verschönert wird, so wird in Zukunft dieser herrliche Punkt mehr denn seither besuchr werden.

Waldsee, 29. März. Gestern ließen zwei Dienstbuben einem hiesigen Kaufmann aus seinem Fischweiher das Wasser fortlaufen, um besser Fische und Frösche fangen zu können, und wurde dadurch den Fischsetzlingen das Lebenselement geraubt. Die Thäter werden ihrer Strafe nicht entgehen.

Bismarck-Feier auf dem Feldberg. Eine Bismarck-Feier wird auf den Höhen des Schwarzwaldes am 1. April, dem Geburtstag des Fürsten, stattfinden. Begeisterte Anhänger desselben und Mitglieder des Schwarzwaldvereins in St. Blasien, Lenzkirch, Neustadt, Freiburg 2c. 2c. werden diese Feier auf dem höchsten Gipfel des Schwarzwaldes, auf dem Feldberg, begehen und luden alle Freunde des großen Kanzlers zu dieser Feier ein. Das Programm lautete: Donnerstag den 31. März abends Zusammenkunft auf dem Feldberg. Bei einbrechender Dunkelheit Abbrennen eines großen Freudenfeuers auf dem Feldbergturm. Sodann findet eine solenne Festkneipe im Feldberg-Gasthofe statt. Freitag den 1. April nachmittags 12½ Uhr Festessen daselbst. Anmeldungen zum Uebernachten und zum Festessen sind direkt an Herrn Karl Maier zum Feldberger Gasthof, Post Titisee, zu richten. Herr Maier hat vom Titisee zum Feldberg gut bahnen lassen, so daß die Teilnehmer ohne erhebliche Schwierigkeiten den Gasthof erreichen können. N. Tgblatt.

Freiburg, 30. März. Ein schreckliches Brandunglück, dem eine Anzahl Menschenleben zum Opfer gefallen sind, haben wir unseren Lesern zu melden: Heute Nacht 2¼ Uhr ertönte die Sturmglocke und bald darauf riefen die Feuersignale die Feuerwehr zur Hilfe auf: es brannte schon seit einer halben Stunde in dem 3stöckigen Hause des Spezereihändlers Asal in der Klarastraße. Auf noch nicht aufgeklärte Weise entstand im Keller, in welchem Petroleum lagerte, Feuer, das rasch das hölzerne Stiegenhaus ergriff und sich bis unter das Dach fortpflanzte. Die Bewohner des ersten Stockwerkes konnten sich glücklich retten; die Familie im zweiten Stock fand bereits beim Rettungsversuch das Treppenhaus in Flammen, der Vater (ein Witwer) rettete seine Kinder dadurch, daß er erst die Betten und dann die Kinder darauf auf die Straße hinunterwarf, wobei ein 10jähriger Knabe einen Schädelbruch erlitt und in's Spital verbracht werden mußte. Der dritte Stock war leer. Ein schaudererregendes Ende fand die in den Mansarden wohnende 9köpfige Familie des Schreibers Lederle; Vater und Mutter und 6 Kinder haben den Tod erlitten, ein 15jähriges Mädchen rettete sich unter schweren Verletzungen über das Dach nach dem Nachbarhause. Die Leiche der Mutter, die heute ihrer Entbindung entgegensah, liegt in der Küche, ein Kind im Arme, arg verkohlt, der Mann und die andern Kinder liegen im Gang der Wohnung und in den Zimmern; sie hatten sich zu retten gesucht, aber die bereits mächtig auflodernden Flammen hatten dies unmöglich gemacht, auch mag der Rauch alsbald den Erstickungstod herbeigeführt haben. Die Bewohner der Nachbarhäuser, die sich alsbald flüchteten, kamen mit dem Schrecken davon; durch das rasche Eingreifen der Bahnhoffeuerwehr sowie der städt. Freiw. Feuerwehr konnte der Brand auf das betr. Gebäude beschränkt werden. Breisg. Ztg.

— In Frankfurt kam es am Montag bei der Beerdigung des Freifräuleins v. Rothschild, die fast gleichzeitig mit ihrer Wiener Verwandten gestorben ist, zu wüsten Auftritten. In Folge des Gerüchts, im Rothschild'schen Hause würde Geld ausgeteilt, hatte sich ein zahlreicher Janhagel eingefunden, der sofort, nachdem der Trauerzug das Haus verlassen hatte, in dieses einzudringen suchte. Der Andrang artete derart aus, daß die Schutzmannschaft einschreiten mußte, sie nahm, da ihre Aufforderung sich zu entfernen, mit Insulten erwiedert wurde, verschiedene Verhaftungen vor, sah sich auch genötigt, blank zu ziehen und mit flacher Klinge einzuhauen. Dem Frankf. Generalanz. zufolge bewog der Umstand, daß Ueberbringer von Kränzen 5 bis 10 ℳ Trinkgeld erhielten, viele spekulative Köpfe, schnell in der Markthalle einen Kranz oder einen Strauß zu kaufen und im Sterbehause gegen das Trinkgeld abzugeben.

Vermischtes.

— „Wenn Frauen auseinandergeh'n — dann bleiben sie noch lange steh'n." Vor dem Laden eines Kaufmanns in Berlin unterhielten sich dieser Tage zwei aus der Markthalle heimkehrende Hausfrauen so angelegentlich, daß der Zugang zu dem Geschäft geradezu versperrt wurde. Auf das Geheiß des Kaufmanns brachte nun dessen Lehrling, nach dem alten bekannten, aber stets wirksamen Rezept, jeder Dame einen Stuhl und lud sie zum Sitzen ein! Das half. Unter dem Gelächter der Zuschauer, dem liebenswürdigen Kaufmann einen wütenden Blick zuwerfend, verschwanden die beiden Damen von der Bildfläche.

Mildernd. Vertheidiger: Ich möchte zu bedenken geben, daß der Angeklagte Barbier, das „Einseifen" ihm also zur Gewohnheit geworden ist.

Durch die Blume. Korporal: „Was ist Ihr Vater?" Rekrut: „Fleischermeister!" Korporal: „Das ist leicht gesagt — das muß man beweisen können!"

Standesamt Calw.

Geborene:

25. März. Friedrich Gottlieb, Sohn des Gotthilf Bubeck, Steinbrechers hier.

Gestorbene:

28. März. Johannes Wochele, Gerichtsvollzieher hier, 72 Jahre alt.

29. „ Luise Friedrike Störr, Tochter des Gustav Adolf Störr, Maschinenstrickers hier, 4 Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 3. April.

Vom Turm: 245.

Vorm.-Predigt um 9 Uhr: Herr Dekan Braun.

Confirmation.

½3 Uhr Unterredung mit den Neukonfirmierten: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Freitag, den 8. April.

10 Uhr Vorbereitung und Beichte.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Kontrolversammlungen

im Bezirke der II. Kompagnie Calw finden statt: für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen, und sämtliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten;

1) in der Station (des Kontrolbezirks) Neuweiler am 4. April 1892, vormittags 9 Uhr, beim Rathause.
2) in der Station (des Kontrolbezirks) Gechingen am 5. April 1892, vormittags 9 Uhr, bei der Kirche.
3) in der Station (des Kontrolbezirks) Liebenzell am 5. April 1892, nachmittags 3 Uhr, beim Rathause.
4) in der Station (des Kontrolbezirks) Calw am 6. April 1892, nachmittags 2 Uhr, beim Bezirkskommando.
5) in der Station (des Kontrolbezirks) Calw am 6. April 1892, nachmittags 4 Uhr, beim Bezirkskommando.

(Letztere nur für Stadt Calw und Gemeinde Stammheim.)

Die Einteilung der Kontrolbezirke ist die gleiche wie bisher.

Militärpaß und Führungszeugnis sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen; auch sind Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Die Kontrolversammlungen finden nach der vom 1. April 1892 ab bei den Staatseisenbahnen zur Einführung gelangenden mitteleuropäischen Einheitszeit statt.

Calw, im März 1892.

Bezirkskommando.

Verdingung von Bauarbeiten
für den Neubau eines Pfarrhauses in Teinach.

Höherem Auftrage zufolge sind für das bezeichnete Bauwesen nachstehende Arbeiten im Wege schriftlicher Submission zu vergeben:

		im Gesamtbetrag von	
I.	Grabarbeit	208 ℳ	80 ₰
II.	Maurer- und Steinhauerarbeit	7533 „	— „
III.	Zimmerarbeit	5980 „	— „
IV.	Treppenarbeit	318 „	50 „
V.	Gipserarbeit	1043 „	— „
VI.	Schreinerarbeit	1930 „	— „
VII.	Buchene und forchene Riemenböden	826 „	58 „
VIII.	Glaserarbeit	727 „	— „
IX.	Schlosserarbeit	730 „	— „
X.	Schmiedarbeit	130 „	— „
XI.	Blitzableitung	281 „	— „
XII.	Flaschnerarbeit	620 „	— „
XIII.	Pflasterarbeit	453 „	74 „
XIV.	Anstricharbeit	676 „	— „

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Accordsbedingungen liegen in der Kanzlei des Kameralamts in Hirsau während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, von wo Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Accordsbedingungen zum Selbstkostenpreis bezogen werden können.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung eingeladen.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für den Neubau eines Pfarrhauses in Teinach"

längstens bis zum **23. April d. J., vormittags 12 Uhr,** „neue Verkehrszeit", beim Kameralamt Hirsau einzureichen.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, „neue Verkehrszeit", findet die Eröffnung derselben in der Kameralamtskanzlei statt, der die Submittenten anwohnen können.

Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Hirsau—Calw, den 30. März 1892.

K. Kameralamt. Kemmel. **K. Bezirksbauamt.** Gekeler.

Viehmärkte

finden in Calw an den im Kalender bemerkten Tagen, sowie am 13. April und 10. August 1892 — Schweinemärkte jeden Samstag statt.

Stadtschultheiß Haffner.

Revier Wildberg.

Holz-Verkauf

am Freitag, den 8. April, vormittags 9½ Uhr, im Hirsch in Effringen, aus Abtswald, Schmelzklinge und an Scheidholz vom Gmeindsberg:

Nadelholz- (Forchen und Fichten) Langholz mit 41 Fm. III., 61 IV., 16 V. Kl., Sägholz mit 3 Fm. I., 11 II., 9 III Kl.; Eichen Rm.: 3 Scheiter, 1 Prügel, Nadelholz Rm.: 21 Scheiter, 7 Prügel, 12 Anbruch; 760 geb., 225 ungebundene Nadelholzwellen.

Revier Liebenzell.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf

am Donnerstag, den 7. April, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell aus Haugstetter Ebene, Abt. Hochholz und Bruch, aus Haugstetter Hang, Abt. Layle, Steinbruch, Beutelstein, Kafeberg, aus Bieselswald, Abt. Nonnenwaag, Tannberg, aus Kohlberg, Abt. Findhag, aus Hasenrain, aus Burghalde, Abt. Zwerneck:

11 Buchen mit 6 Fstm, 4 Eichen mit 1 Fstm., 1 Linde mit 0,1 Fstm., 1 Hagenbuche mit 0,1 Fstm.;

Nadelholz, Langholz: 931 Tannen, 294 Forchen mit 109 Fstm. I., 243 II., 288 III., 364 IV. Kl., 145 tannene, unentrindete Baustangen mit 24 Fstm.;

Sägholz: 104 Tannen, 81 Forchen mit 138 Fstm. I., 64 II., 31 III. Kl.; 20 tannene, 3 eichene Werkstangen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die

Dampfstraßenwalze

in der Woche vom 30. März bis 9. April von km 13,000 bis km 10,000 der Staatsstraße Nr. 108, Pforzheim—Calw, von Hirsau gegen Liebenzell arbeiten wird.

Calw, den 29. März 1892.

K. Straßenbauinspektion.
Fleischhauer.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 4. April d. J., vorm. ½10 Uhr, im Gasthaus z. Schwanen hier, aus den Stadtwaldungen Meistersberg Abt. Alzenberg und Wurstbrunnen und Mädig Abt. Verbrannter Hau:

2 Rm. eichene Scheiter, 6 Rm. dto. Prügel, 47 Rm. Nadelholzscheiter, 55 Rm. dto. Prügel, 18 Rm. dto. Anbruch;

Wellen: 160 eichene, 470 buchene, 2400 Nadelholz und 3 Flächenlose.

Gemeinderat.

Acker-Verkauf.

Die Stadtpflege bringt am

Montag, den 4. April 1892, vormittags 11 Uhr,

78 a 92 qm Baumacker im Hau (beim Bahnwarthaus) zu einmaliger Versteigerung. Es ist Abzahlung des Kaufschillings in 10 Jahreszielern gestattet und das Verkaufsresultat zum Voraus genehmigt, wenn ein Erlös von mindestens 1000 ℳ erzielt wird.

Stadtschultheiß Haffner.

Hausverkauf.

Das Wohn- und Geschäftshaus des Bortenmachers **Wilhelm Seyfried,** mit Magazingebäude, kommt am

Montag, den 4. April 1892, vormittags 11 Uhr,

zum **letzten Mal** auf dem Rathaus zur Versteigerung. Das Resultat wird nach Umständen alsbald genehmigt.

Stadtschultheiß Haffner.

Hausverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Nagelschmied **Schaber's Witwe** kommt

deren zweistockigtes Wohnhaus (Brandversich.-Anschlag 1900 ℳ) mit Garten hinterm Haus, am

Montag, den 4. April 1892, vormittags 10 Uhr,

zum ersten Mal zur Versteigerung.

Stadtschultheiß Haffner.

Altbulach.

Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 4. April, morgens 10 Uhr, verkauft die Gemeinde:

135 Stück Langholz V. Klasse mit 32,58 Festmeter, 100 Stück rottannene Stangen von 11 bis 16 Meter Länge.

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Liebelsberg.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Montag, den 4. April d. J., von morgens 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft:

120 Rm. Buchenholz,
180 Rm. Nadelholz.

Zusammenkunft im Ort. Käufer sind eingeladen.

Den 29. März 1892.

Gemeinderat.

Stammheim.

Fichtenpflanzen-Verkauf.

Es können von der Gemeindesaatschule noch ca. 10,000 Stück schöne, verschulte dreijährige Pflanzen abgegeben werden.

A. A:
Waldmeister Kirchherr.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes **Luise,** sowie für die vielen Blumenspenden und der zahlreichen Leichenbegleitung sagen herzlichen Dank

die trauernden Eltern:
Gustav Störr und Frau.

B.-G.

Heute Abend ist Abstimmung.

B.-G.

Morgenden Sonntag Ausflug nach Liebenzell — oberes Bad. Abgang nachmittags 2 Uhr vom Badischen Hof aus.

V.-V.

Montag abend **Versammlung** in der Linde.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Bäcker Exner.

Teinach.

Nächsten Sonntag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr,

Monatsversammlung

bei Speisewirt Pfrommer.

Eine größere

Wohnung

in der Bahnhofstraße ist bis Jakobi zu vermieten.

Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche ich bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes

Johannes Wochele

erfahren durfte, für die Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den Herren Ehrenträgern, sage im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank

Catharine Wochele.

Für die längst bekannte

Blaubeurer Rasenbleiche

übernimmt auch heuer wieder Leinwand und Faden zur Besorgung

Kürschner Deuschle.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter teilt dem geehrten Publikum von Stadt und Umgebung ergebenst mit, daß er sich als Schneidermeister hier niedergelassen hat und empfiehlt sich in allen in seinem Geschäfte vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung eines eleganten, gut passenden Schnitts bei billigen Preisen.

Zugleich empfehle ich meine reichhaltige **Musterkarte** in **Tuch** und **Buckskins, halbwollenen und baumwollenen Stoffen**, von den feinsten bis zu den billigsten Qualitäten.

Hochachtungsvoll

Georg Kienzle, Schneider

im Hause der Frau Pflick Wwe.

Für vorteilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen- und Schafmästung, Pferde- und Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügliche

Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten.

Mk. 1. 15 für 10 Packete bei **Carl Sakmann** in **Calw.**

Zavelstein.

Kleesamen, Grassamen und Wicken

empfiehlt in nur bester Ware

H. Wiedenmayer.

Simmozheim.

Frühkartoffeln,

feinste Sorten,

Sommerweizen,

einige Wagen schönes

Haberstroh und Heu

verkauft

Fritz Nüßle.

Liebelsberg.

Holzverkauf.

30 Rm. buchene Scheiter, 10 Rm. buchene Prügel verkauft am Montag, den 4. April, nachm. 3 Uhr, im Waldteil Steppersberg

Friedrich Ziegler.

Calw.

40—50 Zentner

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Ernst Häberle.

Wegen Räumung des Platzes setze ich 2 große

Lohkäshäuser,

welche sich gut zu Heuschuppen eignen, dem Verkauf aus.

Gottlob Naschold Wwe.
im Bischoff.

Friederike Riedel,

gegenüber dem Gasthaus z. Rößle,
empfiehlt in großer Auswahl:

Hochzeitsblumen,
Totenbouquets,
Perl- und Blechkränze,
Sterbkleider und -Kissen
zu äußerst billigen Preisen.

Konfirmanden-Sträußchen

empfiehlt

Rosa Dalkolmo, Schulgasse.

Zur Anpflanzung und Unterhaltung von Gräbern

halte ich mich bestens empfohlen

Eugen Bozenhardt.

Calw.

Zur Saat empfehle verschiedene

Sämereien

in keimfähiger und seidefreier Ware, ferner

Koch-, Vieh- u. Steinsalz

zu den billigsten Preisen.

Georg Krimmel.

Eine Nähmaschine

für **Schneider**, wenig gebraucht und sehr gut, wird um den billigen Preis von 35 *M* abgegeben. Näheres im Compt. d. Calwer Wochenbl.

Eine bereits noch neue, eiserne

Backmulde

hat billig zu verkaufen

G. Haydt.

Dörrgemüse:

Blaukraut, Bohnen, gelbe Rüben, grüne Erbsen, Julienne (Wurzelsuppe),

Suppeneinlagen:

Gerstenschleimmehl, Grünkerngries, Hafer- und Grünkernmehl, Hafergrütze, Kaisersuppengries, Tapiocca-Julienne, Erbsen- und Reismehl, Erbsenwürste, Braun- und Kartoffelmehl, Victoria-Biscuits, Suppentafeln

aus der Hohenlohe'schen Präservenfabrik Gerabronn empfiehlt

Emil Georgii.

Kaffee,

roh und frisch gebrannt, hält empfohlen

Carl Serva.

Feine Kinderschürzen

wie auch **Blumen** und **lange Federn** sind in schönster Auswahl eingetroffen bei

Emilie Zahn.

Putzfelle

für Fenster, Möbel und Chaisen, empfiehlt in schöner Auswahl

H. Wochele.

Frisch gebrannten

Kalk

gibt's auf der

Ziegelei Hirsau.

Ia. Portland-Cement

in frischer Ware billigst bei

Gipser **J. Walz** in Teinach.

Logis gesucht.

Eine alleinstehende Person sucht auf Jakobi ein Logis bestehend in zwei Zimmern und Küche; womöglich in Mitte der Stadt. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein jüngerer Mann findet dauernde

Beschäftigung

in der

Kratzenfabrik.

Ein jüngerer

Bäckergehilfe

kann sofort eintreten bei

L. Rentschler a. Markt.

Döffingen.

Einen wohlerzogenen

Jungen

nimmt in die **Lehre**

A. Geisel,
Sattler und Tapezier.

Haltestelle Thalmühle.

Zirka 25 Ztr.

Heu

verkauft

J. Rauscher.

Diesen Monat ist jeden Samstag und Sonntag Morgen

Badgelegenheit.

H. Wochele.

Spezialität in

Kaffee,

roh und frisch gebrannt, bei

Emil Georgii.

Italien. Birnschnitze, türkische Zwetschgen

empfiehlt

Carl Serva.

Gute Koffer

empfiehlt billigst

Jetter, Schreiner.

Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Emil Sänger.

Als **Hausmittel** gegen Verstopfung und davon herrührende **Unterleibs-** und **Magenbeschwerden**, Leberleiden, Kopfweh, Congestionen, eingenommenen Kopf bewähren sich vorzüglich die **Zacharias-Pillen.** Zu beziehen durch die Apotheken. Preis 90 ₰ pro Schachtel.

Milde, aber prompte Wirkung, keine nachfolgende Erschlaffung der Organe, nervenanregend, angenehm zu nehmen. **Garantiert unschädlich.** 1 bis 2 Stück vor Schlafengehen genommen, genügen.

Tapeten.

Die neuen Tapetenmuster in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt bestens

C. Grünenmai,
Sattler u. Tapezier.

Für Rettung von Trunksucht! versf. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatanstalt Villa Christina,** bei **Säckingen,** Baden".

Unterkollbach, OA. Calw.

Bauholz-Verkauf.

Verkaufe ca. 700 Meter schön beschlagenes **Bauholz,** worunter ca. 300 Meter altes zweijähriges; es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Chr. Kusterer.

Zavelstein.

Einen starken

Einspännerwagen,

sowie eine gute **Hobelbank** hat zu verkaufen

Jakob Fischer, Wagner.

---

3 trächtige

Ziegen

sind zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Red. ds. Wochenbl.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw. Hiezu eine Beilage Wochenbl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw